Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 6 (1914)
Heft: 10

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREINSNACHRICHTEN.

Zürich. Versammlung der Gerüstkontrolleure.

Kürzlich waren die Gerüstkontrolleure der Schweiz sowie Mitglieder einzelner Baukommissionen schweizerischer Städte zu einer Beratung in Zürich versammelt. Ebenso hatten die Städte Zürich, Basel, Oerlikon und Rorschach Vertreter ihrer Baubehörde zu der Versammlung, die von Herrn *Hungerbühler* in Zürich geleitst wurde, delegiert. Herr Hungerbühler hielt ein Referat über die Entwicklung der Gerüstkontrolle in Zürich und in der Schweiz, aus dem hervorging, dass Zürich heute die beste Verordnung über die Gerüstkontrolle und den Schutz der Bauarbeiter besitzt. Durch eine Umfrage wurde festgestellt, dass mit Ausnahme des Luzerner Funktionärs heute kein einziger Kontrolleur höher als für 6000 Fr. gegen Unfall versichert ist. Die Zürcher verlangen nun in einer Eingabe an den Stadtrat die Erhöhung der Versicherungssumme auf 20000 Fr. Diese Massnahme würde bei ihrer Durchführung von weitgehenden, wenig günstigen Folgen für die gesamte Organisation sein, weshalb in der Debatte wenig Zustimmung dafür zu finden war. An der Diskussion beteiligten sich die Herren *Huber*-Luzern, *Tschamper*-Bern, *Beringer*-Winterthur, *Krauss*-Zürich und *Fritz*-Basel. *Tschamper*-Bern glaubt eine Verminderung der Unfallsgefahr dadurch zu erzielen, dass die Unfallversicherungsgesellschaften zur Leistung eines Beitrages zu den Kosten der Gerüstkontrolle herangezogen werden. Dadurch würde deren Interesse an der Reduzierung der Unfälle in geeigneter Weise wahrgenommen. Die Versammlung kam über diesen Punkt der Tagesordnung zu keiner Beschlussfassung; es soll aber die Anregung weiterhin beachtet werden. *-hi.*

NEUE BÜCHER.

Bayrische Gewerbeschau 1912 in München. Amtliche Denkschrift herausgegeben vom Direktorium. Bericht über Vorbereitung, Durchführung und Erfolg der Bayrischen Gewerbeschau; Raumansichten; Abbildungen von über 400 ausgewählten Gegenständen; Beiträge von Prof. Dr. Theodor *Fischer,* Prof. Rich. *Riemerschmid,* Dr. J. *Popp* u. a. m. München 1913. Delphin-Verlag. Preis gebunden 10 Mark.

Ein in jeder Hinsicht vorbildliches und empfehlenswertes Buch, das von dem Guten der Münchener Gewerbeschau das Beste in einwandfreier Darstellung vorführt. Nach einer kurzen Einleitung über die Tendenzen der Ausstellungen und der Ausstattung der ihr zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten folgen im ersten Teil eine Schilderung des Ausstellungsprogramms mit einem Schlusswort von Prof. Th. *Fischer,* Berichte über die Organisation, die Ergebnisse an Hand der Geschäftsberichte und Rechnungsablage sowie über die architektonische Gestaltung der Ausstellungsräume mit kurzen Erläuterungen von Dr. Jos. *Popp* und Abbildungen einzelner Räume. Der zweite Teil enthält Bilder der verschiedenen Ausstellungsgegenstände, wie gewebte und gedruckte Stoffe, Handarbeiten, Gläser und Glasmosaiken, Porzellane und Keramiken, Metalle, Holzwaren, Spielwaren und Packungen; und da bei allen abgebildeten Gegenständen stets der Preis und der Name der ausführenden Firma genannt sind und durch die Sorgfalt der photographischen Aufnahmen wie durch die Angabe der genauen Grössen eine richtige Vorstellung der Waren ermöglicht wird, ist damit zugleich der Versuch eines vorbildlichen Warenkatalogs gemacht; beherzigenswerte Bemerkungen über Warenbilder schickt Freiherr *v. Pechmann* den Abbildungen voraus. Der dritte Teil schliesslich enthält Beispiele aus den historischen Abteilungen durch einen kurzen Text von Dr. Hans *Stegmann* eingeleitet.

So ist das Buch in seiner zusammenfassenden und doch erschöpfenden Knappheit nicht nur ein Erinnerungswerk für Mitarbeiter, Aussteller und Besucher, sondern besitzt als Dokument der Geschmackskultur unserer Zeit wie durch seine Uebersicht über die Organisation der bayrischen Gewerbeschau auch über das lokale Interesse hinaus hervorragenden kulturellen und ausstellungstechnischen Wert. *C. H. B.*

Handbuch der Kunstwissenschaft. Herausgegeben von Dr. *Fritz Burger,* München. Mit etwa 3000 Abbildungen. In Lieferungen à 2 Fr. (Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion, Berlin-Neubabelsberg) Lieferung 9: *Wulff,* Altchristliche und byzantinische Kunst, Heft 5.

Ein Standardwerk der kaum ein halbes Jahrhundert alten Kunstwissenschaft erscheint in Lieferungen unter dem Titel «Handbuch der Kunstwissenschaft». Nachdem vor einiger Zeit die französischen Gelehrten ein Handbuch der Kunstgeschichte im wesentlichen nach den älteren historischen Gesichtspunkten gruppiert herausgegeben haben, darf man gespannt sein, wie nun die deutschen Kunsthistoriker ihrerseits nach den modernen kunstwissenschaftlichen und pädagogischen Gesichtspunkten die dringend notwendige Neuordnung und Neubearbeitung des durch die intensive Tätigkeit der Forschung ungeheuer angewachsenen künstlichen Materials hier vornehmen. Im Gegensatz zu den älteren Darstellungsmethoden wird hier die Kunstgeschichte nicht als Künstlergeschichte aufgefasst, die mehr dem Wissen als der Kunst dient, sondern als eine wahrhafte Geschichte der Kunst, im weitesten Sinne als eine Geschichte des menschlichen Geistes, die den Fachmann ebensosehr interessieren wird wie den Kunstfreund, den ausübenden Künstler und Sammler. Das Werk wird in das gesamte ältere wie jüngere Gebiet der Kunst gründlich und in lebendigster stilistischer Form einführen und für alle, die sich aus Neigung oder beruflich mit der Kunst beschäftigen, der unentbehrliche Ratgeber sein, durch den sich die akademische Verlagsgesellschaft *M. Koch,* Neubabelsberg, in vielversprechender Weise als Verleger einführt. *B.*

Die Renaissance in Krakau. Von *Alfred Lauterbach.* Mit 43 Abbildungen. Verlag Eugen Rentsch, München.

Das an baulichen Denkmälern so reiche Polen hat von jeher die besondere Aufmerksamkeit der Kunsthistoriker erregt; deswegen ist auch das vorliegende Buch von besonderem Interesse. — Aus dem reichen Stoffe hat der Verfasser die Renaissance herausgegriffen. Nachdem er uns zuerst in die kulturhistorischen Vorbedingungen eingeführt, gibt er eine klargefasste Darstellung der bedeutendsten Leistungen des für die damalige Entwicklung namhaftesten Kunstzweiges, der Architektur. In einem besondern Kapitel werden die zahlreichen Grabmäler behandelt, mit denen die Kirchen Krakaus so reich und imposant ausgestattet sind. Den Text ergänzt ein anschauliches und lehrreiches Abbildungsmaterial. Dr. *F. G.*